

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post, Anhalten überall nur:
22 1/2 Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden ent-
nommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von H. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Grenz-
schen Buchhandlung, Breiten-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dgl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers
(bei Schwesche) zu richten.

N^o 217.

Halle, Donnerstag den 17. September
Hierzu eine Beilage.

1846.

Deutschland.

Berlin, d. 15. September. Se. Königl. Hoheit der Prinz von Preußen ist nach Böhmen abgereist. — Se. Excellenz der Wirkliche Geheime Rath, Graf von Ingenheim, ist von Freienwalde hier angekommen. — Se. Excellenz der Wirkliche Geheime Rath und Ober-Präsident der Provinz Pommern, von Bonin, ist nach Stettin, Se. Excellenz der Kaiserlich österreicherische Feldmarschall-Lieutenant, von Bernaldo, nach Wien, der General-Major und Commandeur der 2ten Garde-Kavallerie-Brigade, Graf von Waldersee, nach Böhmen, der evangelische Bischof und General-Superintendent der Provinz Brandenburg, Dr. Neander, nach Gransee, und der außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am Königlich hannoverschen Hofe, Kammerherr Graf von Seckendorff, nach Hannover von hier abgereist.

Breslau, d. 13. Sept. Es steht nunmehr fest, daß das neue Gebäude des zu Anfang dieses Jahres aufgelösten evangelischen Schullehrer-Seminars in kurzem eine andere Bestimmung erhalten wird. Es soll dasselbe nämlich für die zur hiesigen Universität gehörigen klinischen Institute der Geburtshülfe und Chirurgie in den Stand gesetzt werden. Was die neue Konstituierung des Seminars anbelangt, so ist für solches die Stadt Löwen als der zweckdienlichste Ort erkannt worden. — Wohl selten hat eine Nachricht einen tiefern Eindruck gemacht, als die Ausschließung des Dr. Rupp als Deputirten in Sachen des Gustav-Adolph-Vereins. Eine solche Engherzigkeit und ein solches Verfehlen des wahren Zweckes des erwähnten Vereins hatte Niemand erwartet. Die Folgen können nicht ausbleiben. Viele Mitglieder des Vereins sind gesonnen, sich zurückzuziehen, da man nur ein bestimmtes Glaubensbekenntniß und bestimmte Glaubensmeinungen zu berücksichtigen scheint. (Schles. Ztg.)

Posen, d. 12. September. In Betreff der fremden Truppen, die noch im Großherzogthum stehen, ist in diesen Tagen ein kriegsministerielles Rescript erschienen, nach dem jene nach beendeter Revue des 5. Armee-Corps in ihre Garnisonen zurückmarschiren, die Garnisonen des 5. Armee-Corps vorläufig noch dieselben bleiben und die bevorstehenden Dislocirungen wieder bis zu einem spätern Termin hinausgeschoben werden.

Köln, d. 10. September. Der Generalvicar des Erzbischofs, Dr. Iven, ist unerwartet seines Dienstes entlassen worden. Es war längere Zeit kein Geheimniß, daß Hr. v. Geißel mit der Stellung des Hrn. Iven nicht zufrieden war; aber die Verhältnisse waren der Art, daß Hr. v. Geißel sich außer Stand fühlte, Hrn. Iven zu entlassen. Dr. Iven hatte sich die Gunst Roms durch folgenden Schritt erworben: Während er die Eingaben des Domcapitels an den heiligen Stuhl nach der Wegführung des Erzbischofs v. Droste, wie alle übrigen Domcapitularen, unterzeichnet, hatte er die Vorsicht gebraucht, gleichzeitig im Geheimen nach Rom zu schreiben und seinen mit den übrigen Domcapitularen gethanen Schritt zu desavouiren. Das Ansehen des Hrn. Iven hatte dadurch eine solche Stärke in Rom gewonnen, daß selbst Hr. v. Geißel es für unklug halten mußte, denselben zu entlassen. Der Schritt des Hrn. v. Geißel wird nun aber allgemein dem veränderten System in Rom und dem Sturze Lambruschini's zugeschrieben. Die Staatsregierung hatte sich übrigens von je her geweigert, Hrn. Iven als Generalvicar anzuerkennen.

Münster, d. 9. Sept. Unser Schul-Konflikt zieht sich noch immer in die Länge, und es gewinnt ganz den Anschein, als ob derselbe bei der historisch bekannten Zähigkeit römischer Grundsätze noch lange sein Ende nicht erreichen werde. Die vor einem halben Jahre erfolgte Allerhöchste Entscheidung in dieser Angelegenheit sanctionirte ein bereits durch die Uebereinkünfte vom 29. Jan. 1831 zwischen dem Bischofe und der Regierung zu Münster festge-

stelltes Concurrenz-Verfahren. Inhalts derselben hatte nämlich die Regierung das Anstellungs-Recht der katholischen Schullehrer des ehemaligen Fürstenthums Münster, während dem Bischöfe das veto und die missio canonica zustand. Die Regierung durfte keinen Lehrer anstellen, gegen dessen Anstellung der Bischof in kirchlich-religiöser Hinsicht etwas einzuwenden hatte, und auch die formelle Einsetzung erfolgte nicht eher, als bis die missio canonica zur Ertheilung des Religions-Unterrichtes durch den Bischof erfolgt war. Bei dieser Entscheidung hatte der König offenbar die größte Rücksicht und Billigkeit gegen die Anforderung des Bischofs bewahrt. Und doch beruhigte sich dieser nicht dabei, sondern verlangte, daß die Berufung des Schullehrers an den Orten, wo kein besonderer Schulpatron vorhanden wäre, dem Pfarrer und Schulvorstande unter Bestätigung der Regierung überlassen werden möge. Dieses Verlangen ward von Sr. Maj. entschieden abgelehnt. Die abschlägliche Entscheidung stellte es dem Bischöfe anheim, seine Ansprüche auf die Besetzung einzelner Schulstellen im Wege Rechts auszuführen, und sprach die Allerhöchste Intention aus, daß die Regierung, falls der Bischof sich nunmehr nicht beruhige, selbstständig mit der Besetzung der Lehrerstellen verfahren solle, um den Nachtheilen des jetzigen Interimisticums ein Ende zu machen. Als nunmehr die Regierung zu Münster dem Allerhöchsten Willen gemäß unter Konkurrenz des Bischofs die vakanten Lehrerstellen besetzen wollte, stellte dieser das ungerechtfertigte Ansinnen, daß die Regierung sämtliche Lehrer und Lehrerinnen, die von ihm auf eigene Hand angestellt seien, in ihrer Stellung belassen solle. Ein Theil derselben hatte sich aber der Regierung gegenüber sehr venient gezeigt. Mit Recht ging daher die Regierung auf das bischöfliche Verlangen nicht ein. Noch kurz vor seinem Tode hat der von seiner Umgebung geleitete Caspar May das Verlangen unter der Drohung wiederholt, daß er sonst das alleinige Recht zur Besetzung der Lehrerstellen beanspruchen werde. Man hofft aber allgemein, wenn auch mit weniger Sicherheit, daß der jetzige Capitular-Berweser den energischen Vorstellungen der Regierung Gehör und Folge geben wird.

Frankfurt a. M., d. 11. Sept. Die amtliche Bekanntmachung, die zollfreie Korn- und Mehleinfuhr betreffend, soll bis zum 15. d. M. verschoben bleiben. Als Ursache wird angegeben, daß bis zu diesem Zeitpunkte die allseitige Ratifikation der wegen dieser Maaßregel unter den Zollvereinsstaaten abgeschlossenen Convention zu erwarten sei.

Von der Elbe, d. 2. Septbr. Aus zuverlässiger Quelle kann gemeldet werden, daß zufolge Mittheilungen, die dem Kopenhagener Kabinet von Seite des russischen Geschäftsträgers in Dänemark, Hrn. v. Ewers, gemacht worden sind, der „offene Brief“ in St. Petersburg eine mehr als günstige Beurtheilung gefunden hat. Rußland billigt vollkommen den vom Könige gemachten Schritt, da dieser nicht allein geeignet sei, die Lösung und Beseitigung aller bisherigen Zweifel einzuleiten, sondern auch die Mittel an die Hand gebe, der früheren Agitation, von der sogar die Bessergesinnnten fortgerissen worden seien, einen Damm vorzuziehen und die Parteien wieder auf den rechten Weg zurückzuführen.

Kendensburg, d. 12. Septbr. Am Sonntage, den 6. d. M., traten mehrere ordnungsliebende Bürger und Einwohner zusammen, um sich darüber zu bereden und zu beschließen, welche Maßregeln zu treffen seien, um Ordnung und Ruhe wieder herzustellen. Man wurde dahin einig, eine einstweilige Bürgerpolizei zu organisiren, und

nachdem man die Genehmigung der königl. Polizeibehörde dazu eingezogen hatte, wurde am Nachmittage eine Bürgerversammlung im Schauspielhause gehalten, die sehr zahlreich besucht war. Jeder bot bereitwillig die Hand zu der vorgeschlagenen Maßregel und in wenig Stunden war eine aus mehreren Hunderten von Bürgern und Einwohnern bestehende einstweilige Municipalgarde organisirt. Dieselbe patrouillirt in Abtheilungen jeden Abend in den Straßen der Stadt, und es haben, wenn auch das Volk sich hin und wieder bei dem anhaltend schönen Wetter auf dem Paradeplatze und in den Alleen zusammenfand, seit der Zeit keine weiteren Unordnungen stattgefunden.

Kiel, d. 11. September. Sämmtliche Mitglieder der schleswig-holsteinischen Regierung sind vom Könige auf Wartegeld gesetzt, ausgenommen Heinzelmann und Harbou. — Während der Anwesenheit Sr. Maj. in Schleswig verübte die niedere Volksklasse wieder mehre Excesse, z. B. Einwerfen der Fenster, unter andern bei dem sehr verhafteten Amtmann von Scheel.

Der Hamburger Correspondent vom 12. Sept. meldet von der **Sider**, es wären von Kendsburg und Glückstadt 600 M. nach Nordorf beordert, um dort am Montag Ordnung zu halten.

Frankreich.

Paris, d. 10. Sept. Der Herzog von Montpensier, begleitet von den Herzogen Nemours und Numale, reist morgen nach Spanien ab.

Ein neuer Artikel der „Times“ gegen die spanische Doppelheirath gerichtet und gegen den ersten so entschieden absetzend, macht hier Sensation. — Man erfährt zugleich, daß die Depeschen, welche die Wahl der Königin Isabelle und ihrer Schwester ankündigten, in London eintrafen als die meisten Minister abwesend und Lord Palmerston mit der Königin auf Jersey war, wohin ihm die Depeschen nachgeschickt wurden. Die Antwort des englischen Kabinetts hat sich somit verzögert, heute aber versichert man als bestimmt, daß eine entschiedene Protestation gegen die Heirath des Herzogs von Montpensier von London eingegangen sei, wie bereits Sir Bulwer am 3. September eine protestirende Note an Hrn. Isturiz richtete. Das beharrliche Schweigen des Journal des Debats, welches sich plötzlich mit Kriminal-Justiz, Handelsfreiheit und dergleichen absonderlich zu schaffen macht und von Spanien ganz schweigt, deutet klar auf gewisse Verlegenheiten und Entwicklungen hin, die man durch Polemik nicht noch mehr verschlimmern will.

Der Madrider „Tiempo“ vom 7. September gibt an, Herr Breisson werde an diesem Tage feierlich um die Hand der Infantin Luise für den Herzog von Montpensier anhalten.

Die nach amerikanischen Blättern gegebene Nachricht von der Räumung Tahitis wird durch die Regierungsblätter mit folgendem Auszuge eines Briefes des Capitains Dubouzet, Commandanten der Corvette „Brillante“ widerlegt: Callao, den 11. Juli 1846. Die letzten Nachrichten aus Tahiti meldeten von einigen Feindseligkeiten, die auf dieser Insel vorgefallen waren. In einem andern Gesefchereoberten unsere Eruppen eine Kanone und schlugen die Insurgenten zurück. Capitain Bruat glaubte, daß die Ruhe nicht mehr gestört werden würde.

Capitän Lavau von der Marine ist durch Ordonnanz vom 6. September zum Gouverneur der französischen Besitzungen in Oceanien und zum kbniglichen Commissarius auf

den Gesellschaftsinseln ernannt worden. Admiral Bruat wird auf sein Ersuchen zurückberufen.

Aus Algier meldet man, daß die ganze Strecke zwischen der französischen Grenze und Thaza im Aufbruch zu sein scheint; es ist dies ein Landstrich von 25 franz. Meilen im Durchmesser. Man glaubt, daß eine Expedition nach Marokko nothwendig werden wird, auch reiste heute der Marschall Bugeaud über Excideuil nach Afrika ab. Auf den Sultan von Marokko kann man, wie man jetzt einseht, nicht weiter eindringen, gegen Abd-el-Kader zu Felde zu ziehen, denn die Sachen stehen so, daß er selbst dabei Krone und Reich verlieren könnte, wobei denn Frankreich in die üble Nothwendigkeit gesetzt werden würde, Marokko erobern zu müssen, obwohl es bereits mit Algier seine liebe Noth hat. — In Lalla Maghanla ist noch ein französischer Soldat angekommen, welcher dem Gemetzel Abd-el-Kaders in der Deira entkommen ist. Er erzählt, daß er in dem Augenblick, wo seine unter den Messern sterbenden Kameraden aufschriehen, erwachte. Er fand sich aber gebunden. Man führte ihn hinaus, um ihn zu erschleichen. Das Gewehr des Menschen, welcher ihn erschleichen wollte, versagte, und diesen Augenblick benutzte er, um sich loszureißen, nach der Malouia zu eilen und sich hineinzustürzen. So schwamm er bei Nachtzeit hinüber, stahl sich dann vier Tage lang ganz unbekleidet bei nächtlicher Zeit durch das Land und fand endlich Araber, die ihn gegen ein Lösegeld nach Lalla Maghanla abliefern.

Spanien.

Madrid, d. 3. Sept. Man liest im Eco del Comercio: „Es heißt, daß in Folge einer von dem englischen Gesandten überreichten Note die Herren Isturiz, Sanz und Armero ihre Demission gegeben hätten. Es bedarf diese Nachricht noch der Bestätigung.“ — Von anderer Seite vernimmt man, daß die hier befindlichen Correspondenten verschiedener englischer Journale sich gestern Abend zusammen zu Herrn Bulwer verfügten und ihn um Auskunft darüber ersuchten, ob es wahr sei, wie sich das Gerücht verbreitet habe, daß er gegen die Vermählung der Infantin Luisa mit einem französischen Prinzen protestirt habe. Hr. Bulwer hätte, wie man versichert, erwidert, daß dieses Gerücht keinen Grund habe.

Vermischtes.

— **Brüssel, d. 10. Sept.** Von dem elektro-magnetischen Telegraphen von hier nach Antwerpen sind zwei Dräthe für die Regierung, zwei für den Privatverkehr bestimmt. Die Bureaus sind von Morgens bis Abends geöffnet und Jeder hat für 1 Fr. Zutritt um die Operationen mit anzusehen. Für eine Mittheilung von hier nach Antwerpen zahlt man für 1 bis 20 Worte 1 Fr. und für jede 1 bis 20 Worte weiter 50 Cent. Die Antwort kostet 70 Cent. für 1 bis 20 Worte und 40 Cent. für 1 bis 20 Worte weiter. Geheime Correspondenzen in Chiffren, Buchstaben oder Worten kosten mehr, nämlich 1 bis 20 Zeichen 5 Frs. und bis 20 Zeichen weiter dann 2½ Frs. Die Antwort kostet 3 Frs. und nach 20 Zeichen weiter die Hälfte. Die Depesche ist augenblicklich an Ort und Stelle und wird dort für 50 Centimes weiter bestellt. (In unsere Verhältnisse übersetzt würde also eine solche Depesche von 20 Worten 8 Sgr. kosten, für 4 Sgr. an die Adresse befördert werden und für 6 Sgr. die Antwort zurückkommen, welche für 4 Sgr. zugesendet würde. Brief und Antwort kosten also 22 Sgr. und sind in höchstens einer halben Stunde erledigt.)

Personen-Frequenz

der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn.

Befördert wurden bis incl. 29. August 486,351 Personen.
Vom 30. August bis 5. Sept. c. incl.
1372 Personen aus dem Zwischen-
verkehr 13,789
in Summa 500,140 Personen.

Magdeburg-Leipziger Eisenbahn.

A. Betriebs-Einnahmen:

1) Vom 1. Jan. bis ult. Juni 1846 353,583 Thlr. 17 Sgr. 10 Pf.
2) im Monat Juli c.:
a) im eigenen Verkehr . . . 51,430 . 20 . 10 .
b) Antheile aus d. gemeinschaftlichen Betrieben mit der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn . . . 21,136 . 27 . 11 .
Summa 426,151 Thlr. 6 Sgr. 7 Pf.

B. Personen-Frequenz:

1) Vom 1. Jan. bis ult. Juni 1846 . . . 345,248 Personen.
2) Im Monat Juli c. 78,134 .
Summa 423,382 Personen.

C. Fracht- und Eilgüter-Verkehr:

1) Vom 1. Jan. bis ult. Juni 1846 814,434 Centner.
2) im Monat Juli c. 133,025½ .
Summa 947,459½ Centner.

(Eingefandt.)

Bitterfeld, am 12. Septbr. Gestern wurde durch die hiesigen Gesangsvereine unter Mitwirkung mehrerer Dilettanten und unter Leitung des Herrn Cantor Schöbe in unserer Kirche das Haydn'sche Oratorium „die Schöpfung“ zur Aufführung gebracht; das begleitende Orchester war durch das vereinigte Musikcorps der Stadt Halle vertreten, welches durch seine ausgezeichneten Leistungen genügend bekannt ist. Diese Musikaufführung verdient dankbare und ehrende Anerkennung; die zu Gebote stehenden Mittel sind nach Kräften benutzt und für den möglichst besten Erfolg mit vieler Umsicht und gewiß unter manchen Schwierigkeiten in ein lobenswerthes Ensemble gebracht worden, so daß diese musikalische Leistung eine völlig gelungene genannt werden muß; alle Zuhörer, die sich aus Stadt und Umgegend recht zahlreich eingefunden hatten, fühlten sich durch die herrliche Tondichtung wahrhaft erhoben und durch deren gelungene Ausführung völlig bestrahlt. Mögen dem rühmlichen Streben unseres Orts recht viele solcher kleinen Städte nachahmen; dadurch würde es erreichbar sein, auch den Bewohnern kleiner Orte mitunter die erhabenen und gemüthserhebenden Meisterwerke unserer unssterblichen Componisten zugänglich zu machen; wo der Erfolg nicht ein glänzender wäre, würde doch dem Streben nach Fortschritt zu gediegenen Leistungen gebührende Anerkennung nicht versagt werden können. Die Kritik darf nicht gesüchelt werden, denn ihre Urtheile müssen in Erwägung der einschränkenden Verhältnisse bei solchen Versuchen der Billigkeit gebührenden Raum lassen; die hier besprochene musikalische Aufführung würde selbst einer strengeren Kritik keine Gelegenheit zu tadelnden Bemerkungen geben.

Unsern aufrichtigen Dank für den gehaltenen Genuß und unsern besten Wünschen für ferneres Gedeihen der Gesangsvereine zu Bitterfeld sei uns gestattet die Bemerkung beizufügen, daß die unter drei hiesigen Damen vertheilten Sopran-Arien ganz vortreflich, Klang- und seelenvoll vorgetragen wurden; eben so zufriedenstellend waren die Tenor- und Bass-Solo-Partien besetzt; die lobendste Anerkennung aber verdient die treffliche Ausführung sämmtlicher, zum Theil sehr schwieriger, Chöre.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die der hiesigen Kommune gehörige, in der Nähe hiesiger Stadt sehr freundlich in der Aue gelegene Ziegelei und ein Theil zum Graben von Erde bestimmter Ager, zusammen auf 4410 Thlr. abgeschätzt, soll auf den 3. October c. Vorm. 10 Uhr an hiesiger Magistratsstelle, an den Meistbietenden verkauft werden. Sollte das Gebot die Taxe nicht erreichen, so erfolgt der Verkauf nicht, sondern es wird zur Verpachtung geschritten.

Die Taxe und sonstige Bedingungen sind täglich hier anzusehen.

Schleudig, den 11. August 1846.

Der Magistrat.

Eisenhammerwerk zu Noßdorf bei Bitterfeld.

Hiermit erlaube ich mir ergebenst anzugehen, daß ich von heute an das hiesige Eisenhammerwerk pachtweise übernommen habe, und empfehle mich daher nicht nur mit allen Modell- und Zeugarbeiten, sondern auch mit abgedrehten Wagenachsen, Reifen etc. Bei Versicherung der schnellsten und möglichst billigsten Bedienung bitte ich um gütige Aufträge.

G. Baumann,
Hammerschmidtmeister.

Zugleich bemerke ich, daß ich alle Zufuhren von altem Eisen, ohne vorherige Anmeldung, zu jeder Zeit und zu den höchsten Preisen kaufe. Baumann.

Ein junger Mann mit den nöthigen Schulkenntnissen, Sohn rechtlicher Eltern, findet in meiner Handlung als Lehrling eine Stelle.

Der Kaufmann Fürstenberg.

Feinsten blauen Kupfer- oder Cyper-Bitriol empfiehlt den Herren Dekonomen Carl Brodtkorb in Halle.

Verkauf.

Mehrere große und kleine Landgüter, sowie ein großartiger Gasthof in einer bedeutenden Stadt dieser Provinz mit bloß 2500 Thlr. Anzahlung, sind zu verkaufen durch den Commissionär Stuckbach in Raumburg.

Es ist ein weißer Pudeln zu verkaufen Oberglauch, Lerchenfeld Nr. 1813, eine Treppe hoch.

Im Verlage von C. A. Schwetschke und Sohn in Halle erschien so eben und ist durch alle Buchhandlungen zu haben:

Hellenika. Archiv archäologischer, philologischer, historischer und epigraphischer Abhandlungen und Aufsätze. In periodischen Heften. Von Ludwig Ross, o. Prof. an der Kgl. Friedrichs-Universität zu Halle u. r. Ersten Bandes zweites Heft.

Preis 20 Sgr.

Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Das Geschäft der obengenannten Gesellschaft hat auch in diesem Jahre bisher seinen ordentlichen gedeihlichen Fortgang behauptet, in Folge dessen bei derselben gegenwärtig 6027 Personen mit Sieben Millionen und 193,400 Thalern versichert sind.

Durch Todesfälle sind in diesem Jahre 77 Personen, versichert mit 76,200 Thalern, angemeldet worden.

Das Gesellschafts-Vermögen beläuft sich auf circa Zwei Millionen und 70,000 Thaler.

Die aus dem Ueberschuß von 1841 entsprungene Dividende war $21\frac{3}{7}$ pro Cent, woran die Versicherten mit $\frac{2}{3}$ theilten.

Die Vortheile der Gesellschaft laden das Publikum zum Eintritt in dieselbe manichfach ein und werden Geschäfts-Programme, Antrags-Formulare und sonstige Erläuterungen die Herren Agenten der Gesellschaft, so wie der Unterzeichnete (im Geschäfts-Bureau, Spandauer Straße Nr. 29.) auf Verlangen jederzeit bereitwillig ertheilen.

Berlin, den 1. Sept. 1846.

Lobbeck, General-Agent.

Vorstehende Nachricht über die bisherige Wirksamkeit der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Halle, den 14. Sept. 1846.

Agenten der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

G. W. Gärtner, Haupt-Agent in Halle.

Theod. Schreiber, Agent in Wettin.

G. F. Meise, Agent in Uisleben a./S.

F. L. Baummeister, Agent in Bitterfeld.

J. C. Tiemann, Agent in Delitzsch.

Commissions-Verkauf.

Von der Ständischen Kreis-Weberei-Factorei in Lauban erhielt ich wieder eine bedeutende Partie der fehlenden gangbarsten Sorten Creas-Leinwand und leinene Taschentücher, worunter auch $\frac{3}{4}$ Weben Leinwand-Nester.

Da diese Factorei, welche sich einzig und allein zur Unterstützung und Beschäftigung armer schlesischer Weber gebildet hat, und zu deren Betrieb von Seiten des Staats und der Stände die nöthigen Gelder ohne Zinsen hergegeben sind, ganz ohne Nutzen arbeitet und nur die nöthigsten Administrationskosten berechnet, so sind die Preise bei schöner, dauerhafter Waare auch ganz niedrig gestellt. Für reines Leinen und wirkliches Handgespinnst wird garantirt. Auch sind aus dieser Leinwand neugefertigte Hemden immer vorräthig.

Friedrich Arnold am Markt.

Zum Dankfest

nächsten Sonntag den 20. September ladet ganz ergebenst ein

W. Wanklöben in Wulp.

1500, 1000, 800, 500, 300 und 150 Thlr. sind auszuleihen durch den Secretair Kleist, gr. Klausstraße Nr. 896.

Ein Kutscher, der zugleich aufwarten kann und häusliche Arbeit versteht, wird sogleich oder zu Michaelis d. J. gewünscht in der neuen Irren-Heil-Anstalt bei Halle.

Haus-Verkauf. Ein Haus, nebst Hof, Scheune, Ställen, Garten-Kabel, $2\frac{1}{2}$ Morgen Acker, auch Wirthschaftsgeräthe, soll

den 27. September d. J. Nachmittags um 2 Uhr bei der Wittwe Dietrich in Oberißdorf meistbietend verkauft werden. 200 Thlr. von der Kaufsumme können darauf stehen bleiben.

Weilage

Großbritannien und Irland.

London, d. 10. Sept. In Irland werden jetzt von Seiten des Lord-Lieutenants kräftige Maßregeln zur Beschäftigung des Volkes mittelst Ausführung der vom Parlament angenommenen Arbeitsacte getroffen. In 24 Distrikten sollen außerordentliche Specialsessionen gehalten werden, welche über die Vornahme öffentlicher Arbeiten zu entscheiden haben. — Die unter den Repealern stattgefundene Spaltung ist noch immer nicht wieder ausgeglichen, vielmehr scheint die Partei der Abtrünnigen, mit Herrn O'Brien an der Spitze, an Stärke zu gewinnen und dieser hat selbst schon eine Art Rieserversammlung gehalten. Dabei wird der alte O'Connell wegen seines „Kokettirens“ mit den Whigs und seiner früheren Parade-Demonstrationen lächerlich gemacht, und ihm ans Herz gelegt, daß er lieber den Whigs Widerstand leisten und sie dadurch zwingen möge, für Irland thätig zu sein.

Vermischtes.

— Aus Archangel meldet man vom 10. August, daß dort eine unerhörte Hitze herrsche. Des Versuches wegen legten mehrere Personen Hühner Eier in den von der Sonne erhitzten Sand und wirklich gerann das Eiweiß dann zu einer festen Masse. Am 8. hatte man auch das in dieser Breite seltene Schauspiel eines Gewitters, das sich mit heftigen Donnerschlägen über der Stadt entlud. Aus Simpheropol in der Krimm meldet man dagegen, daß die Witterung herblich sei und Sturm und Regen nicht aufhörten. Die Obsterrnte habe durch Nachfröste gelitten, nur die Getreide-Ernte sei ausgezeichnet.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 15. September.

Fonds.	Zf.	Pr. Cour.		Actien.	Zf.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
Et. Schldsch.	3 1/2	94 1/4	—	Magd. Leip.	—	—	—	—
Präm. Sch. d.	—	87 1/2	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Seebandl.	—	—	—	Brl. Anhalt.	—	111 1/2	—	—
Kur. u. Min.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Schldsch.	3 1/2	92	—	Düss. Elberf.	5	106	—	—
Brl. Stadt-	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Obligation	3 1/2	95 1/2	—	Rheinische	—	87	86	—
Wipr. Pfbr.	3 1/2	93 1/2	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
W. f. d. P. f. do.	4	103	—	do. v. St. gar.	3 1/2	—	—	—
do do.	3 1/2	92 1/2	—	Oberschles.	4	—	—	—
Dipr. Pfbr.	3 1/2	95 1/4	—	do. Prior.	4	—	—	—
Pomm. do.	3 1/2	97 1/4	—	do. B. v. eing.	—	—	—	—
R. u. Min. do.	3 1/2	96 1/2	—	Brl. Stettin.	—	—	—	—
Schles. do.	3 1/2	—	97 3/4	L. A. u. B.	—	109 3/4	108 1/4	—
do. v. Staat	—	—	—	Magd. Hlsh.	4	—	—	—
gar. Lt. B.	3 1/2	—	—	B. Schw. Fr.	4	—	—	—
Gold al marc.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Pr. d. Schd'or.	—	137 1/2	137 1/2	Bonn. Köln	5	—	—	—
And. Goldm.	—	—	—	Niedersch.	—	—	—	—
a 5 Tht.	—	12	11 1/2	Rf. v. eing.	4	—	90	—
Disconto.	—	4	5	do. Prior.	4	93 1/8	92 3/8	—
Actien.	—	—	—	do. Prior.	5	100 1/4	99 3/4	—
Preuß.-Magd.	4	90 1/2	—	R. M. Zwgb.	4	64	—	—
Obl. L. A.	4	—	—	do. Prior.	4 1/2	—	—	—
do. Lit. C.	4	—	—	B. B. C. O.	4	—	—	—
				Berl. Hamb.	4	98 1/2	—	—

Leipzig, den 14. September

Staatspapiere.	Angebot.	Gesucht.	Staatspapiere. Actien excl. Zinf.	Angebot.	Gesucht.
Königl. Sächsische Staats-Papiere *) à 3% im 14. J. von 1000 u. 500 f. kleinere	92	—	R. K. Destr. Metall. pr. 150 fl. Conv. à 5% lauf. Zinsen à 4% à 103% im 3% 14. J.	—	—
Königl. Sächs. Landrentenbr. à 3 1/2% im 14. J. von 1000 u. 500 f. kleinere	96 1/2	—	Pr. Ferd'or. à 5 f. idem auf 100	—	—
Königl. Pr. Steuer-Kredit-Kassensch. à 3% im 20. J. von 1000 u. 500 f. kleinere	91	—	And. ansl. Louisd'or à 5 f. nach geringem Ausmünzfuß auf 100	—	11 3/4
Leipz. Stadt-Obligationen à 3% im 14. J. von 1000 u. 500 f. kleinere	91 1/4	—	Conv. Spec. u. Gld. auf 100	—	—
Sächs. erb. Pfandbriefe à 3 1/3% von 500	99 1/2	—	idem 10 u. 20 Kr. auf 100	3 1/2	—
S. laufger Pfandbriefe à 3%	92 1/4	—	Act. d. W. B. pr. St. à 103%	—	—
S. laufger Pfandbriefe à 3 1/2%	—	100	Leipz. Bank-Actien à 250 f. pr. 100	161	—
Leipz. Dresd. Eisenb.-P. u. Obl. à 3 1/2%	107	—	Leipz. Dresd. Eisenb.-Actien à 100 f. pr. 100	120	—
R. Pr. St. Schuldsch. à 3 1/2% in Pr. Ct. pr. 100	95	—	Sächsisch-Bair. do. pr. 100	82 1/2	—
Hamb. Feuerf. Anl. à 3 1/2% (300 Rf. Sec. = 150 f.)	—	—	Sächsisch-Schles. do. pr. 100	99	—
			Chemnitz-Riesaeer do. à 100 f. pr. 100	70	—
			Lebau-Zittauer do. pr. 100	63	—
			Magd.-Leipz. do. incl. Div. u. Scheine do. pr. 100	—	186

*) d. h. Steuer, Kredit, und Staats-Schulden-Kassen, Scheine.

Eisenbahnen.

Berlin, den 14. Sept. An der heutigen Börse wurde gemacht: Potsdam-Magdeburg 99 Br. — G. Magdeburg-Wittenberge 91 1/2 Br. 90 3/8 G. Berlin-Hamburg — Br. 97 3/4 G. Berlin-Anhalter Litt. B. 100 1/2 Br. — G. Hamburg-Bergedorf — Br. — G. Köln-Brinden 92 1/2 Br. 91 1/2 G. Rhein-Stamm-Prior. — Br. — G. Aachen-Maastricht 87 1/2 Br. — G. Prinz-Wilhelm — Br. — G. Bergisch-Märkisch 84 1/2 Br. — G. Stargard-Posen — Br. — G. Nieder-Schlesische 91 1/2 Br. 90 1/2 G. Glogau-Sagan — Br. — G. Brieg-Keiße — Br. — G. Wilhelms-Bahn (Cöfel-Derberg) — Br. — G. Sächsisch-Schlesische 99 Br. — G. Berun-Krakau — Br. — G. Thüringer 91 1/4 Br. 90 1/4 G. Friedrich-Wilhelms-Nordbahn 78 Br. — G. Kassel-Kippstadt — Br. — G. Leipzig-Dresden — Br. — G. Chemnitz-Riesa — Br. — G. Cöthen-Burgund — Br. — G. Lebau-Zittau — Br. — G. Sächsisch-Niederische 82 1/2 Br. — G. Verbag-Ludwigshafen 85 1/2 Br. — G. Schwerin-Bismar — Br. — G. Köpenick-Hagenow — Br. — G. Altona-Kiel 106 1/2 Br. 105 1/2 G. Kopenhagener-Nordbahn — Br. — G. Kaiser-Friedrichs-Nordbahn — Br. — G. Wien-Gloggnitz — Br. — G. Pöfcher 90 1/2 Br. 89 1/2 G. Mailand-Benedig 113 1/2 Br. — G. Livorno — Br. — G. Amsterdam-Rotterdam — Br. — G. Utrecht-Krabbem — Br. — G. Jarlslof-Seis — Br. — G.

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Selve.)

Magdeburg, den 15. September. (Nach Wispein.)

Weizen	63	—	66	Gerste	38	—	40
Roggen	—	—	—	Hafer	23 1/2	—	25

Wasserstand der Saale bei Halle

am 15. September Abends 6 Uhr am Unterpegel 4 Fuß 9 Zoll.

am 16. September Morgens 6 Uhr am Unterpegel 4 Fuß 9 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 15. September: 50 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 15. bis 16. September.

Im Kronprinzen: Hr. Reg.-Assessor Wischer a. Berlin. Hr. Major v. Kühne, Hr. Bau-Cleve Quaritsch u. die Hrn. Kaufl. Witzling u. Behne a. Magdeburg. Die Hrn. Kaufl. Bode a. Bre-

men, Friedrich a. Bromberg, Welf a. Amsterdam, Schimmelfuß a. Solingen.

Stadt Zürich: Mad. Franke a. Götze. Mad. Abnem. Fam. a. Elberfeld. Frau Pastor Biel m. Fr. Tochter a. Königs. Dr. Rittergutshof. Graf v. Karyshinsky m. Fam. a. Petersburg. Die Hrn. Kaufl. Hegmann a. Frankfurt, Bachmann a. Benshausen, Lesser a. Berlin, Stolz a. Nürnberg, Waldhausen a. Grefeld, Schemann a. Düsseldorf, Hinkel a. Hamburg, Rüdiger a. Cuxen.

Goldnen Ring: Hr. Fabrik. Lambrecht, Hr. Kaufm. Meider u. Hr. Partik. Berendt a. Berlin. Hr. Kaufm. Eschenhagen a. Magdeburg. Hr. Amtm. Werner u. Hr. Berw. Günther a. Heinstedt.

Schwarzen Bär: Die Hrn. Pferdehlr. Krause u. Zimmer u. Dr. Defon. Krause a. Rudersdorf. Die Hrn. Kaufl. Schaufel a. Ubersiedt, Schalow a. Sondershausen, Ditmar a. Annaberg.

Stadt Hamburg: Hr. Cand. jur. Lange a. Berlin. Hr. Schriftsteller Wangenheim a. Hamburg. Hr. Gutshof. Grosse a. Dannenberg. Die Hrn. Kaufl. Hausmann a. Potsdam, Müller a. Dresden.

Goldue Kugel: Die Hrn. Kaufl. Seitzfeld a. Börde, Holste a. Cöln, Meyer a. Hamburg.

Familien-Nachrichten,
Todes-Anzeige.

Nach langen, schweren Leiden entschlief am 15. September Abends 7 Uhr sanft und selig der Stud. math. et phys. Herrmann Bruno Köser in einem Alter von 24 Jahren und 2 Monaten, was Verwandten und Freunden nur auf diesem Wege ergebenst anzeigen die Hinterbliebenen.

Bekanntmachungen.

Am zweiten Viehmarktstage zwischen 6—7 Uhr Abends ist vom Bäckermeister Tümmler bis zur Stadt Hamburg eine blaue gestickte Tasche, worin sich ein Lederbeutel mit einem Louisd'or, ein Taschentuch und eine Dose befand, verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen 2 Thlr. Belohnung beim Bäckermeister Tümmler abzugeben.

Steinhauer, auch Maurer, welche im Arbeiten mit Bruch- und gebrannten Steinen geübt sind, finden beim Unterzeichneten sofort Beschäftigung. In Betreff des Lohnes ertheilt der Maurermeister Hr. Merkel zu Halle das Nähere. Bahnhof Erfurt, im Sept. 1846.
Der Maurermeister Bange.

Eine erfahrene Frau, erbötig, Pflege und Wartung von Kranken und Wöchnerinnen zu übernehmen, ist zu erfragen am Bauhof Nr. 303, zwei Treppen hoch.

Grummet-Verkauf.

Künftigen Sonnabend den 19. d. M. Nachmittags 3 Uhr soll auf der Pfarrewiese zu Gutenberg das Grummet verauctioniert werden.

Bei uns ist zu haben und durch alle übrigen Buchhandlungen zu beziehen:

Zweiter Jahresbericht
des landwirthschaftlichen
Bauernvereins
im Mannsfelder Seekreise.

Von Dr. J. Schadeberg.

gr. 8. geh. 25 Sgr.

Wir machen das landwirthschaftliche Publikum auf diese sehr interessante und belehrende Schrift aufmerksam. Exemplare des ersten Jahresberichts à 12 1/2 Sgr. sind ebenfalls noch zu haben.

Halle, September 1846.

C. A. Schwetschke u. Sohn.

Ein braves Mädchen, das kochen, waschen, plätten kann und gute Zeugnisse hat, wird sogleich oder zu Michaelis d. J. gewünscht, und hat sich zu melden bei Frau Prof. Dzondi.

Zwei geräumige Parterre-Zimmer in der Rathhausgasse Nr. 251 sind als Niederlage zu vermieten. Näheres beim Justiz-Commissar Gödecke.

Ein geräumiges Logis ist von nächste Stern ab zu vermieten
Märkerstraße Nr. 458.

Zum Weinfeste

ladet Sonntag den 20. September ganz ergebenst ein

L. Finger in Rolsdorf.

Einen brauchbaren Kellner sucht
G. Silber im Stadtschießgraben.

Bohnen und Linsen kauft

Aug. Herm. Ziegler,
Märkerstraße Nr. 458.

Am Montag und Dienstag als am 21. und 22. d. M. bleibt mein Geschäft wegen hoher Feiertage geschlossen.
S. Pintus.

300 Thlr. sind auf sichere Hypothek sogleich auszuleihen Petersberg Nr. 1471.

Frettchen hat zu verkaufen Kupper in Halle, Weingärten Nr. 1886.

Wer die drei Jahrgänge des Hallischen Couriers von 1807—1809 zu verkaufen hat, bittet man sich gr. Klausstr. Nr. 887 zu melden.

Der Kalksteinbruch auf der Häschbreite zu Lieskau, dessen Nutzungsrecht früher dem Fasaneriebesitzer Herrn Bradt gehörte, soll auf den 19. d. M. Nachmittags 3 Uhr in der Schenke der Wittve Knauth zu Lieskau, unter den daselbst näheren Bestimmungen, öffentlich verkauft werden.
Halle, den 16. Sept. 1846.
Grodrian.

Am 15. Abends zwischen sechs und sieben Uhr wurde von der Leipzigerstraße über die Merseburger Chaussee bis zur Einfahrt des Thüringer Bahnhofes und von da zurück ein Bund Schlüssel verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe Leipzigerstraße Nr. 318 gegen eine Belohnung abzugeben.

In einer Wirthschaft mittlerer Größe wird zu Weihnachten oder auch früher eine Wirthschafterin gesucht. Darauf Reflectirende mögen dieselbe erfragen im goldenen Arm zu Merseburg bei Mad. Franke.